

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden d. N. 7
(Conto. bis 2 N.) angenommen
in der Expedition: Johanna-Aller
und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 132.

Sonntag, den 12. Mai

1861.

Dresden, den 12. Mai.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinnen Sidonie und Sophie und Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit, der Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toscana, gestern Mittag Schloß Jahnishausen verlassen und nebst Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit, der verwittweten Frau Großherzogin von Toscana und den Prinzessinnen Amalie und Augusta, Königl. Hoheiten, das Hoflager zu Pillnitz bezogen.

Heute wird Frau Jachmann-Wagner nicht bloß zum letzten Male als Gast, sondern, wie bereits gemeldet, überhaupt zum letzten Male als dramatische Sängerin hier auftreten, wo sie ihre mit so großen künstlerischen Erfolgen gekrönte Laufbahn begann. Die geschätzte Künstlerin hat zu dieser Abschiedsrolle als Opernsängerin die Fides im „Prophet“ gewählt.

Herr B. Dawson hat vor einigen Tagen an die Hamburger „Reform“ folgendes Schreiben gerichtet: „Herr Redacteur! Dem Versprechen meines Freundes Herrn B. gemäß, erlaube ich mir Ihnen auch meinerseits eine möglichst kurze Darstellung der vielbesprochenen Angelegenheit zu geben. Sie, Herr Redacteur, wie das gesammte Publikum wissen, auf welche Weise ich bei Gelegenheit meines Gastspiels von D. Heller behandelt wurde. Das war keine Kritik mehr, es war ein Zerfleischen. Ich will indes von der Beurtheilung meiner künstlerischen Leistungen nicht sprechen; handelte es sich nur um diese, ich würde niemals etwas dagegen unternommen haben. Es ist Thatsache, daß ich in den 24 Jahren meines Theaterlebens niemals mich gegen eine noch so harte Beurtheilung meiner Leistungen auflehnte, und auch die consequenten Angriffe der „Hamburger Nachrichten“, zu welchen D. Heller seit etwa 7—8 Jahren jede Gelegenheit benutzte, ertrug ich mit Geduld und Fassung. Das ist des Schauspielers Loos: Sonig und Vermuth im steten Wechsel! Auch habe ich mich von jeher gewöhnt, selbst aus den erbittertsten Angriffen meiner Feinde Belehrung zu ziehen. Der Künstler hört nie auf zu lernen, und die unerschöpflichste aller Künste ist ja die dramatische. Aber die von Herrn D. Heller deutlich genug ausgesprochene Verdächtigung, ich hätte mir den Beifall des Publikums erkaufte, trat meinem Privatleben zu nahe, und in der bitteren Stimmung eines tiefgekränkten Menschen schrieb ich den Ihnen wohlbekannten Brief. Ich brauche es Ihnen wohl nicht zu sagen, geehrter Herr, daß mir dies bei ruhiger Ueberlegung leid genug war. Ich gäbe viel darum, hätte ich wenigstens die Bervielfältigung meines Schreibens unterlassen. Der ganze Brief war im besten Fall ein Pleonasmus, denn ich hatte ja reichliche Genugthuung vom Publikum selbst, das mich, trotz der leidenschaftlichen Angriffe des D. Heller, aufs Ehrenvollste

auszeichnete und auf jeden erneuten Angriff mit einem vollen Hause und begeisterter Aufnahme antwortete. Aber ich war von der Darstellung der gewaltigen Rollen aufs Höchste erregt, und ich hatte keinen besonnenen Freund zur Seite, der mir besser gerathen hätte. Es ist einmal geschehen und läßt sich eben nicht ungeschehen machen. Am 16. April (es war bekannt, daß ich an diesem Tage zum letzten Mal auftreten und am nächsten Morgen abreisen sollte) fand ich Nachmittags beim Portier meines Hotels ein Schreiben des Herrn D. G., d. d. 16. April Nachmittags 4 Uhr, das mich zu einer Besprechung in einer Ehrensache um 5 1/2 Uhr desselben Tages einlud. Ich erwiderte gleich schriftlich, daß ich das Rendezvous nicht einhalten könne, da ich zu dieser Zeit mich bereits in meiner Garderobe befände, daß ich morgen (17.) früh 9 Uhr abreise und bis zu dieser Stunde an diesem Tage die Ehre haben würde, D. G. bei mir zu erwarten. Am Morgen des 17. um 7 1/2 Uhr erschien nun dieser Herr bei mir in Begleitung eines Offiziers. Er frug mich, ob ich der Absender und Verbreiter des (am 15. April Nachmittags 3 Uhr abgeschickten) Briefes an D. Heller sei. Auf meine bejahende Antwort erklärte mir D. G., er hätte den Auftrag, mich im Namen des D. Heller zu fordern. Ich entgegnete hierauf, daß ich nichts Anderes erwartet hätte, daß mich aber ernste Verpflichtungen nach Schwerin und Darmstadt riefen, ich daher erst nach deren Erledigung, gegen den 10. Mai, mich stellen würde. Damit erklärten sich die beiden Herren einverstanden. Hierauf ernannte ich in Hamburg meinen Beistand und schrieb demselben noch von Schwerin aus am 18. April: er möge dem Bevollmächtigten des Herrn D. Heller noch einmal erklären, daß ich die Forderung annähme u. Tag und Ort sollten zur rechten Zeit anberaumt werden. Unvermuthet erschien bei mir in Schwerin am 20. April der Beistand des Herrn D. Heller, in Begleitung des gerade in Schwerin anwesenden Herrn v. B., den sich meine Gegner als Zeugen erwählt hatten. Er erklärte mir, daß, da die Sache ruhmbar worden, und D. Heller wahrscheinlich in der nächsten Zeit gezwungen sein werde, den Hamburger Behörden sein Wort zu geben, daß er sich nicht schlagen werde, (?) derselbe sich in Schwerin eingefunden hätte, um sich mir augenblicklich zur Verfügung zu stellen. Ich erwiderte, daß nicht Herr D. Heller sich mir, sondern ich mich ihm zur Verfügung zu stellen habe, daß ich durch durchaus nicht gesonnen sei, der Affaire aus dem Wege zu gehen, in jedem Fall aber auf dem von mir festgesetzten und von den Gegnern angenommenen Termin beharren müsse, da meine in Dresden zu nehmenden Dispositionen dies nöthig machten. Von dort aus würde ich mich alsdann den Herren

stellen, wo es ihnen beliebt. Hierauf erklärte der Beistand des Herrn D. Heller, unter solchen Umständen sei ein Duell nicht mehr möglich. Nachdem diese Versicherung wiederholt gegeben wurde, ließ ich durch Herrn v. B., der augenblicklich als mein Bevollmächtigter eintrat, an den Beistand des Herrn D. Heller einen Vorschlag zu einer ehrenvollen Ausgleichung gelangen. Derselbe lautete: „Nachdem Herr D. Heller erklärt hat, daß seine in der Richard-Kritik der „Hamb. Nachr.“ ausgesprochene, den Herrn Dawison gespendeten Beifall verdächtigende Aeußerung, auf einer irrigen Auffassung und einer durch Umstände herbeigeführten Voreingenommenheit beruhe, hat Herr Dawison seinerseits die Erklärung abgegeben, daß er die Veröffentlichung seines an Herrn D. Heller gerichteten Briefes für eine Uebereilung ansehe und die darin ausgesprochenen Insinuationen aufrichtig bedauere. Somit erachten die unterzeichneten Bevollmächtigten die Sache als auf eine für beide Parteien ehrenhafte Weise ausgeglichen.“ Während die beiden Herren darüber auf dem Zimmer des Herrn v. B. verhandelten, erschien bei mir der Intendant des Hoftheaters, eröffnete mir, der Großherzog wäre von der Ankunft und Absicht der beiden Hamburger Herren benachrichtigt und fordere mein Ehrenwort, mich, so lange ich auf mecklenburgischem Gebiet sei, nicht zu schlagen. Dies ist der Herr Intendant bereit, durch eine öffentliche Erklärung zu bestätigen. Ich gab mein Wort, und konnte es um so leichter geben, da ich ohnehin nicht gesonnen war, mich in Schwerin zu schießen. Ich hielt es indes für meine Pflicht, den Beistand des D. Heller von diesem Zwischenfall in Kenntniß zu setzen, und unterbrach zu diesem Zweck die Verhandlung. Wie ich erwartete, gab diese Episode kein Hinderniß ab; der Beistand des D. Heller erklärte sich bereit, auf einen Vergleich einzugehen, wünschte denselben aber noch etwas anders formulirt, und versprach, sich am nächsten Morgen um 9 Uhr bei Herrn v. B. einzufinden, um die Sache zum definitiven Austrag zu bringen. Statt dessen erhielt Herr v. B. am nächsten Morgen (21.) von dem Beistand des D. Heller ein Schreiben mit der Nachricht, daß derselbe „keinen Boden“ hier fände für weitere Unterhandlungen und nebst D. Heller mit dem Morgenzuge nach Hamburg zurückgereist sei! Daß man später erzählen würde, Herr D. Heller sei aus Schwerin „ausgewiesen“ worden, konnte ich freilich nicht ahnen. Sie erhalten anbei, Herr Redacteur, eine ausführliche Erklärung des Herrn v. B., welche das Gesagte in allen Theilen bestätigt. Die Angelegenheit ruhte nun einige Tage, bis ich wieder von meinem Beistand aus Hamburg einen Brief vom 28. April erhielt, mit der Nachricht, der Bevollmächtigte des Herrn D. Heller habe ihm aufs Neue wiederholt erklärt, daß „nach den getroffenen Maßregeln (?) der Zweikampf unmöglich sei, aber so könne es nicht bleiben.“ Als mein Beistand hierauf auf die von mir angebotene Erklärung zurückkam, bestand jener Herr zwar Anfangs auf einer einseitigen Erklärung meinerseits, gab aber zuletzt doch noch sein Versprechen, daß auch D. Heller sich zu einer Erklärung bereit finden werde. Auch diesen Brief erhalten Sie hiermit, geehrter Herr, im Original. Ich entschloß mich hierauf kurz, und anstatt, wie ich vorhatte, den bequemeren Weg über Magdeburg nach Darmstadt zu nehmen, reiste ich nach Hamburg, um mich dort den ganzen Tag des 30. April aufzuhalten. Es war dies eine Art Gegenbesuch, und ich hoffte dadurch weitläufiges Hin- und Herschreiben zu vermeiden. Ich ließ den Beistand des D. Heller gleich durch den meinigen von meiner Anwesenheit benachrichtigen. Zu unserm gerechten Bestreben verlangte jener Herr aber wiederum eine einseitige Erklärung von mir, also eine Art von Abbitte! Mein Bevollmächtigter erklärte, eine solche würde ich nie und nimmermehr abgeben, und ich reiste mit dem Abendzug ab. Das Neueste nun ist, wie mir mein Beistand unterm 2. d. M. mittheilt, daß seitens der Herren jetzt wieder von Schießen gesprochen wird! Ich enthalte mich über das gesammte Verfahren meiner Gegner jeder weiteren Bemerkung. Die Blätter wimmeln von entstellten Berichten, unter die freilich Niemand den Muth hatte, seinen Namen zu setzen. Nur wenige Blätter haben sich bis jetzt auf objectivem Standpunkt erhalten. Ich finde dies natürlich. Es herrscht, zum Glück

für meiner Gegner, im Schriftstellerstande in gewissen Fällen ein esprit de corps, der aller Achtung werth ist. „Ce n'est qu'un comédien de plus!“ Was will ich dagegen thun? Ich habe mir in meinem Benehmen nichts vorzuwerfen; ich habe die Forderung angenommen, und sie so lange aufrecht erhalten, bis meine Gegner zurücktraten, und die Angelegenheit eine öffentliche wurde. Ich erklärte mich unaufgefordert bereit, Herrn D. Heller eine Ehrenerklärung zu geben; daß eine solche demüthigend für mich, d. h. ohne gegenseitige Erklärung ausfalle, das kann mir wohl Niemand im Ernst zumuthen. Wenn ich nicht zaudere einzugehen, daß ich in der Uebereilung gehandelt, so möge auch D. Heller seine Voreingenommenheit eingestehen. Diese Ansicht haben ja auch alle Hamburger Blätter entschieden ausgesprochen. Wie die Sachen jetzt stehen, kann und will ich nichts weiter thun. Leider ist aus einer Ehrensache, welche ihrer delicatesen Natur wegen vorsichtig angefaßt werden mußte, gewiß ohne mein Verschulden, ein Scandal geworden; was noch schlimmer, die Geschichte fängt an lächerlich zu werden, und ich bin nicht gesonnen, länger darin eine Rolle zu spielen. Jetzt wäre ich ein Thor, noch an ein ernsthaftes Rencontre zu denken; ich habe gethan, was an mir war, mögen meine Herren Gegner handeln, wie ihnen gut dünkt. In der Ruhe meines Dresdner Aufenthalts hoffe ich seit Jahren besteht, klarer und bestimmter darzulegen, als es mir jetzt, in der Aufregung des Gastspieles, möglich ist. Kennt einmal das gesammte Publikum die Kritiken des Herrn D. Heller, kennt es meinen Brief, dessen „grenzenlose Selbstüberhebung“ darin besteht, daß ich die Hoffnung auszusprechen wagte: „ich werde dereinst vielleicht unter die Bessern der Schauspielkunst gezählt werden“, wird es besser urtheilen können. Für jetzt aber wende ich mich vertrauensvoll an die geehrten Redactionen derjenigen Blätter, welche bisher von der fatalen Angelegenheit Notiz genommen haben, und hoffe mit Zuversicht, daß sie das audiatum et altera pars nicht unberücksichtigt lassen werden. Mein Bericht ist länger geworden als ich es wollte, und ich bitte Sie daher um Verzeihung. Auch mit der Form bitte ich Sie, Nachsicht zu haben. Ich bin allerdings, wie ein Hamburger Feuilletonist bemerkte, „kein Schriftsteller“, aber ich glaube auch nicht, daß dies durchaus nothwendig sei, um ein anständiger Mensch zu sein. Genehmigen Sie, Herr Redacteur u. s. w. Darmstadt, am 7. Mai 1861. Bogumil Dawison.

— In Berlin gab es folgende Theater-scene. Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater. Am Mittwoch: „Der Präsident“. Ein Theaterdirector wird von einem Landrath für den Regierungspräsidenten gehalten, gekommen, um die Kasse zu revidiren. Selbst in Irrthum gesetzt, gesteht die Frau Landrathin, daß in der Kasse ein Defect vorhanden sei. Der vermeintliche Präsident giebt dem Schreiber des Landraths 5000 Thlr., um den Defect zu decken. Der Landrath von nichts wissend, will seinen Schreiber, als vermeintlichen Defectarius, fortjagen. Der Pseudopräsident (Herr Räder): „Na nun wird mir's doch zu toll! Herr! Sie kommen mit Ihrem Gelde nicht aus; Sie greifen in die Kasse und wollen dann Andere vorschreiben; Sie machen den Massmatten und wollen sich dann wohl (mit der Hand schwenkend) auf Reisen begeben?“ ... (Ungeheurer Applaus. Ruf: Pakke! Pakke. Allgemeiner Jubel.)

— Auf der sächsisch-schlesischen Staatseisenbahn tritt vom 12. Mai an ein veränderter Fahrplan in Kraft. Hiernach wird von Dresden aus auch Mittags $\frac{1}{2}$ Uhr ein Zug nach Görlitz und Zittau abgehen und die Abgangszeit des Abendzuges von $\frac{3}{4}$ auf $\frac{3}{8}$ Uhr verlegt.

— Der „E. B.“ schreibt man aus Wilddruff vom 8. Mai: Mit gegenwärtigem Schreiben will ich Ihnen eine Notiz über die Constappler Grabredeangelegenheit geben, die Ihnen vielleicht noch nicht bekannt sein dürfte. Es betrifft das Schreiben, das der Herr Cultusminister in der gestrigen Sitzung der 2. Kammer verlas, und das frühere Mittheilungen öffentlicher Blätter widerlegen sollte. Dieses Schreiben ist von Sr. Durchl. dem jungen Fürsten von Waldenburg verfaßt und Sr. Durchl. selbst zu den Gemeindevorständen gegangen, um diese zur

Unterschrift zu veranlassen. Leider ist nun dadurch das Cul-
tusministerium zu einer irrigen Ansicht gekommen; denn ich
glaube nicht zu irren, wenn ich behaupte, daß in Wahrheit die
Missstimmung in der Gemeinde begründet ist, wie dies schon
daraus hervorgehen dürfte, daß jetzt viele Gemeinbeglieder über
eine Stunde weit nach Naustadt in die Kirche gehen, da der
dassige Pastor allgemein beliebt ist.

Der Leipziger deutsche Schriftstellerverein hielt am ver-
gangenen Sonnabend eine Sitzung, an welcher außer den zahl-
reich erschienenen Mitgliedern auch andere Schriftsteller sich be-
theiligten. Die Versammlung beschloß auf Hofrath Marbachs
Antrag einstimmig, die nachfolgende Erklärung an den Börsen-
verein deutscher Buchhändler zu erlassen: Als der Börsenverein
deutscher Buchhändler am 28. April d. J. das Fest seines
25jährigen Bestehens in Leipzig feierte, hat der Festausschuß
weder Schriftsteller als solche zur Feier gezogen, noch des
Schriftsteller-Standes öffentlich ehrend gedacht. Im Gegentheil
hat in feierlicher Festszung und gleichzeitiger General-Versamm-
lung des Börsenvereins im Saale der Buchhändler-Börse Herr
Voigt aus Weimar (Firma: „Voigt und Günther“ in Leipzig
und „Landes-Industrie-Comptoir“ in Weimar) von „Schrift-
steller-Proletariat“ gesprochen und außerdem gesagt: „daß man
bei den Schriftstellern sehr oft ein liederliches Leben finde“, —
ohne daß Ordnungsruf des Vorsitzenden, Herrn S. Hirzel,
oder Gegenrede eines anderen Sprechers ihn zurechtgewiesen
hätte. Unter der Würde des Schriftsteller-Standes ist es, auf
diesen in der Universitätsstadt Leipzig und in der Metropole
des deutschen Buchhandels bei solcher Gelegenheit geschehenen
Auspruch anders zu antworten, als dadurch, daß er dem Ur-
theile des deutschen Volkes anheim gegeben wird. Aber bei dem
innigen Zusammenhange, welcher zwischen Schriftstellern und
Buchhändlern (also zwischen den geistigen Schöpfern der Bücher
und den kaufmännischen Verbreitern der Geisteswerke) notwen-
dig herrschen muß, wenn Literatur und Buchhandel gedeihen
sollen, — liegt in dem ganzen Verhalten bei jenem buchhänd-
lerischen Feste etwas so Unnatürliches und erscheint dasselbe als
ein so bedeutsames Zeichen der Zeit, daß wir uns verpflichtet
fühlen, im Namen aller deutschen Schriftsteller hiermit den
Wunsch auszusprechen: der zum Gedeihen der Literatur einst
so segensreich wirksame deutsche Buchhandel möge wieder zum
Bewußtsein seiner Würde und zur Erkenntnis seiner wahren
Interessen zurückkehren. So beschloßen am 4. Mai 1861 in
der Sitzung des seit dem Jahre 1842 in Leipzig bestehenden
Deutschen Schriftsteller-Vereines unter Zustimmung anwesender
Nichtmitglieder aus dem Stande der Schriftsteller, Leipzig, den
5. Mai 1861. Der Vorstand des Deutschen Schriftsteller-Vereines
in Leipzig. Von den anwesenden Nichtmitgliedern meldeten sich
neun zum Beitritt zu dem Verein, und es ist zu hoffen, daß
demselben bald alle Schriftsteller Leipzigs, denen an Ehre und
Würde des Schriftstellerstandes etwas gelegen ist, beitreten
werden. (G. A.)

In Delsnik stürzte am 6. Mai, beim Bauen einer
Scheune beschäftigt, der Zimmermann Bogel aus Schneckenrün
vom Gerüste und verletzte sich dabei innerlich so, daß er Tags
darauf infolge des Falles verstorben ist. Er hinterläßt eine
Wittve mit mehrern Kindern.

Ein 13jähriger Schüler des Herrn Rector Gottweiß
zu Crimmitschau, der neulich seine häuslichen Arbeiten vom
Sonnabend bis Montag nicht gefertigt hatte und dem der Leh-
rer damit drohte, daß er seine Bücher seinem Vater zuschicken
werde, was er auch ganz mit Recht gethan hat, ging, nach-
dem er um 3 Uhr aus der Schule gekommen war, auf den
obersten Boden des Hauses und machte, aus Furcht vor der
Strafe des Vaters, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Tagesgeschichte.

Berlin, 11. Mai. Wie man erfährt, hat Papke seine
Fluchtreise von hier unter dem falschen Namen Gederström ange-
treten. Einen Paß auf diesen Namen hat er sich erschwindelt
auf Grund eines ihm von dem Polizei-Leutnant Greiff fälschlich
auf denselben Namen ausgestellten Paßlegitimations-Attestes. Greiff
ist, wie schon mitgetheilt, deshalb verhaftet worden und zwar aus

§ 323 des Strafgesetzbuchs, wegen Ausstellung einer falschen
Lunde Die Strafe ist Zuchthaus bis zu zehn Jahren. Papke
wird durch schwedische Polizeibeamte bis Lübeck geführt und hier
preussischen Polizeibeamten übergeben. Zu seiner Empfangnahme
sind von hier abgeschickt: der Polizeirath Schwanger und Crimi-
nal-Commissarius Weber. Bis vorgestern Mittag ist Papke in
Berlin noch nicht eingetroffen; es ist auch über seine Ankunft in
Lübeck noch kein telegraphischer Bericht hier. Man weiß nicht, ob
Ungewöhnliches sich ereignet, oder ob etwa stürmische See die Bö-
gerung herbeigeführt. Seit Mittwoch versammeln sich jeden Abend
am hamburger Bahnhof und jeden Morgen vor der Stadtvoigtei
viele Menschen, um Papke ankommen zu sehen. Man kann daraus
das Interesse ermessen, das die Angelegenheit fortwährend im
Publikum rege erhält.

Hannover, 7. Mai. Zur Charakteristik polizeilicher
Thätigkeit wird in einem hiesigen Lokalblatte, anscheinend von
dem Beteiligten selbst, folgender Vorfall aus Osnabrück mit-
getheilt: Ein dortiger Meistersohn will in Oldenburg als Ge-
selle eintreten, belegt die Post dahin und geht Morgens zum
Bureau der königlichen Polizeidirection, um sich das Wander-
buch zu erbitten. Nachdem er drei Stunden gewartet, wird
ihm eröffnet: die Polizeistunde sei nun zu Ende und er müsse
Nachmittags wieder kommen. Nachmittags wartet er wieder
drei Stunden, muß aber nach Verlauf dieser Zeit wieder die
Antwort vernehmen, die Polizeistunde sei zu Ende und keine
Zeit mehr, ihn abzufertigen. Auf seine Vorstellung, daß er
die Post bereits belegt habe und nicht wohl mehr warten
könne, wird ihm endlich die Zusage, das Wanderbuch solle
ihm nachgesandt werden. Er reist ab. Aber was nicht kommt,
ist das Wanderbuch; dagegen verfügt die Polizei in Olden-
burg wegen mangelnder Legitimationspapiere, seine Ausweisung,
und nur mit Mühe gelingt es, einen Aufschub dieser Maß-
regel bis dahin zu erlangen, daß wenigstens Antwort auf
seine Anfrage in Osnabrück eingegangen sein werde. In Ver-
anlassung dieser Anfrage geht seine Mutter wiederum zur Po-
lizei, und erhält nun die Antwort, daß das Wanderbuch ab-
gesandt sei. Unwillkürlich wird man dabei an den Postoffi-
zianten erinnert, der einen Reisenden auf eine Beschwerde ent-
rückt fragte, ob er denn glaube, daß die Post des Publikums
wegen da sei.

Wien, 9. Mai. Ueber den bereits gemeldeten Selbstmor-
des Grafen Ladislaus Teleki liegen den Wienern auch nur D
peschen vor, die über das Motiv auch keine Aufschlüsse geben. D
eine derselben lautet: „Kurz vor Beginn der Unterhausitzung ve-
breitete sich das Gerücht, daß Graf Ladislaus Teleki in sein
Wohnung erschossen gefunden wurde. Präsident Schizy tritt e
und bestätigt von seinem Sitze aus die Trauerkunde. Das Ha-
bricht in einen Verzweiflungsschrei aus, kein Auge bleibt trock
Auf den Gallerien fallen Damen in Ohnmacht und werden e
fernt. Nachdem sich die Aufregung in etwas gelegt, ergreift D
das Wort und beantragt mit thränenerstickter Stimme, das Ho
bis Montag zu vertagen. Die Sitzung wird aufgelöst.
Stadt ist in großer Aufregung. Von Bielen wird ein Sel-
mord bezweifelt.

Warschau, den 6. Mai. Die anbefohlenen Got-
dienste sind in den Kirchen abgehalten worden, aber Warscha
Einwohner haben sich heute zu einem freiwilligen Gesän-
verurtheilt. Die Menschenleere auf den Straßen wird
hier und da von einzelnen Personen, denen man den Gesä-
gang ansieht, unterbrochen, seltener noch zeigt sich eine Equip
und was im Sächsischen Garten und anderen Spazier-
von Spaziergängern und Fahrern gesehen wird, gehört
Russen an. Die Illumination zum heutigen Galatage ist
größerer Strenge als sonst anbefohlen worden. Doch ber
man bis gegen Abend, außer an den Regierungsgebäuden,
wenige Vorbereitungen zu Transparenten und bedeuten
Illuminationen; am auffallendsten vorbereitet zeigte sich
Palais des Grafen August Potocki, Oberhofkammmeister
Kaisers. Die polizeiliche Verfügung in Betreff der Illumi-
lautet: „Morgen am Jahresfeste der Geburt Sr. Maj
Kaisers soll die Stadt erleuchtet sein. Die Illumination
mit dem Eintritt der Dämmerung anzufangen und muß

Unterbrechung bis 12 Uhr Nachts dauern. An jedem Fenster müssen zwei Lichter brennen. Die Beleuchtung der Häuser mit Pechflammen ist cassirt. Wer sich der obigen Verwarnung nicht fügt, unterliegt einer Polizeistrafe von 4 Rub. 50, Kopfen. — Die Herren Hauseigentümer oder Aufseher sind verpflichtet, obige Verwarnung den Miethern, welche nach der Fronte in ihren Häusern wohnen, mitzutheilen. Der Commissair der executiven Polizei, Cyrkel."

Telegr. Depeschen des "Dresdn. Journ."
Breslau, 10. Mai. Nach einem der "Breslauer Zeitung" zugegangenen Telegramm aus Petersburg vom gestrigen Tage, ist im Gouvernement Kasan ein religiöser Aufruhr ausgebrochen. 70 Bauern sind erschossen worden. Auch in Wensa haben Ruhestörungen stattgefunden. General Bibikoff ist nach Kasan abgegangen.

Bern, 11. Mai. Clarus, die Hauptstadt des gleichnamigen Cantons, ist in vergangener Nacht bei heftigem Föhn größtentheils abgebrannt; 150 Häuser, darunter das Regierungsgebäude, alle Gasthöfe, Kirche und Fabriken sind ein Raub der Flammen geworden.

Feuilleton und Vermischtes.

* Fragen und Antworten aus der Kaufmannswelt.
Was ist die erste Pflicht eines Kaufmannes?
— Stets die höchsten Interessen zu verteidigen und zu nehmen.

Wie muß ein Kaufmann politisch gefinnt sein?
— Loyal, er muß den Sovereign höher schätzen als den Thaler.

Muß der Kaufmann stets den kürzesten Weg einschlagen?
— Ja! aber wenn er einen Zoll umgehen kann, darf er eine Meile nicht scheuen.

Welchen Satz muß ein Kaufmann stets im Auge haben?
— Den Umsatz.

Muß ein Kaufmann friedlich gefinnt sein?
— Nein! er muß immer Etwas heraus schlagen.

Gilt beim Kaufmann der Grundsatz: Was Einem recht ist, ist dem Andern billig?
— Nein! was ihm billig ist, soll dem Andern theuer sein.

Was hat der Handelsstand mit dem Militär gemein?
— Daß das "Commis-Brod" oft sehr sauer ist.

Wie soll der Kaufmann rechnen?
— Stets so, daß er nicht in die Brüche kommt.

Wie soll der Kaufmann über stehende Heere denken?
— Ihm soll eine gute Compagnie lieber sein, als ein ganzes Heer.

Muß ein Kaufmann musikalisch sein?
— Ja! er muß die Schlussnoten wohl zu schätzen wissen und im Nothfall einen Accord zu Stande bringen können.

Brauchen Kaufleute Originalität?
— Nein, sie schreiben durch die Bank ab.

Lindesches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Duvert. z. Matrosen von Flotow.
Finale a. Curpante v. Weber.
Deutsche Lust, Walzer von Strauß.
Vorwärts! Marsch von Joh. Gungl.
Duvert. z. Egmont v. Beethoven.
Duett a. Tell von Rossini.
Die Werber, Walzer von Lanner.
Frühlingsblüthen, Galopp v. Mannsfeldt.
Anfang 4 Uhr.

Duvert. z. Stummen v. Auber.
Zweites Finale a. Zampa v. Herold.
Taubenflug, Walzer v. Fahrbach.
Redoute-Quadrille von Strauß.
Kunstfnn u. Liebe, Potpourri v. Goldschmidt.
Serenade von Eisold.
Träume auf dem Ocean, Walzer v. Gungl.
Electrisir-Polka von Faust.
A. Henne.

Entrée 2½ Rgr.

Bergeller.

Heute CONCERT v. Herrn Musikdirector Kirsten und der bairischen Sängergesellschaft Haug sowie dem ausgezeichneten Komiker Trini.

Duverture zu Egmont von Beethoven.
Finale aus Lichtenstein von Lindpaintner.
Die Humoristiker, Walzer von Lanner.
Lied-Duett von Mendelssohn.
Gebirgsländers Frühlingsgruß. Ges.-Du.
I hält' a Bitt, Solo für Altstimme.
Das Bersprechen, nationales Duett.
Drob'n auf'm Heuboden geht's um.
Anfang 7 Uhr.

Duvertüre Nr. 2 (D-moll) von Kalliwoda.
Der Neuigkeitskrämer, Potpourri von Gungl.
Arabella-Walzer von Lumbye.
Flora-Galopp von Kirsten.
Das Jagdbüchserl, Gesangsquartett.
Die saubern Bauerbueb'n. Solo für Sopran.
Auf der Alm, da giebt's foa Sünd.
Der Besuch auf der Alm, nat. hum. Duett.
Entrée 2½ Rgr.

Damastdecken & Fußteppich-Lager
eigener Fabrik, Sophienstraße Nr. 4, vis-à-vis des Zwingers bei D. Sebensreit.

Für Jagdliebhaber.
Junge Hühnerhunde
gute Race, sind zu verkaufen am Neumarkt Nr. 2. 5. Etage.

Lieferung
von Milch und Rahm
wird für eines der ersten Milchgewölbe in Dresden gesucht und geneigte Offerten in der Expedition dies. Blattes angenommen.

Taba-Cigarren
schön getiepert und abgelagert empfiehlt
Wilibald Boux,
Ecke der Schöffelgasse und Wallstraße.

Portland-Cement
in ganzen und halben Tonnen als auch aus-
gewogen verkauft billigst
Theobald Bursch,
Schreiberg. Nr. 9, Eing. a. d. Mauer.

Heute Extraconcert (Militair-Musik)
im Garten des
Gasthauses zu Kaitz.

15,000 Thlr.

bin ich 1. Juli d. J. gegen sichere Hypothek anzuleihen beauftragt.

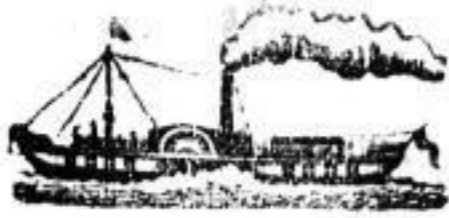
Advocat Adler, Marienstraße 1, 1 Etage.

Onkel Tom's Hütte: Heute Backfische und Röhrenkuchen.

Ein Gärtchen mit Nasenplatz

und Laube ist zu vermietten Balmstraße Nr. 49 beim Gärtner.

Leçons de Français, Conversation, Méthode pratique, — Progrès rapides. Schöffelg. 24 au II. zu spr. b. 9. Mitt. 12½ — 2 U.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Sonntag den 12. Mai

von Dresden Nachm. 2¹/₂ Uhr mit 2 Dampfschiffen nach Pillnig p. p. bis Schandau.

Das eine Dampfboot fährt direct, ohne an Zwischenstationen zu halten, bis Pillnig.
Letzte Rückfahrt von Pillnig Abd. Punkt 7³/₄, von Loschwitz geg. n 8 Uhr nach Dresden.
Regelmäßig tägliche Abfahrtsstunden von Dresden:

- A. früh 6 bis Leitmeritz, Vorm. 8 bis Pirna, Vorm. 10 und Nachm. 2¹/₂ nach Schandau, Abd. 6¹/₄ bis Pirna.
- B. früh 6¹/₂ und Nachm. 2¹/₂ nach Riesa, Vorm. 11 und Abd. 6 nach Meissen Sonntags und Mittwochs Nachm. 2¹/₂ bis Torgau

Dresden, den 11. Mai 1861.

Die Direction.

Dienstag zum X. Male im Reinhold'schen Saale: Prachtvolle Darstellungen aus der unsichtbaren Welt durch das electrische

Sonnenmikroskop

in colossaler Vergrößerung und gewaltiger Helligkeit, Tausenden zu gleicher Zeit sichtbar.
Anfang Abds 7 Uhr. Logen u. I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Heute keine Vorstellung.

Wein-Auction. Freitag den 17. Mai des Vormittags Punkt 10 Uhr sollen im hiesigen öffentlichen Auctionslokale — Rampische Straße Nr. 21 — nachbenannte vorzüglich gepflegte
Tisch- und Dessertweine zc, als:

- I. 16 Eimer weißer Landwein 1858r. und 23 Eimer rother Landwein 1857r. von schönster Berglage in ganzen und halben Eimern ohne Gefäß; ingleichen
 - II. 120 Flaschen Erlauer Rothwein, 120 Flaschen Nedenburger Ausbruch und 60 Flaschen Jamaica-Rum in Posten zu je 1 Duzend
- durch mich versteigert werden und wird die Abaichung des unter Nr. I. gedachten Landweines Sonnabend den 18. Mai früh von 8 Uhr an in hiesiger Neustadt — Kloster-gasse Nr. 6 — erfolgen.

A. G. Vehlshlagel, Königl. Gerichts- u. Raths-Auct.

Gustav Günther, Tapezierer,

Palmstraße Nr. 17 zweite Etage,

empfehlte sich einem hohen Adel, sowie geehrten Publikum mit allen in sein Fach schlagenden Arbeiten bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Omnibus nach Eisenberg zum Biehmarkt.

Morgen früh 5 Uhr steht ein Omnibus an der katholischen Kirche zur Abfahrt bereit

Gustav Thamm.

Beste sächsische Dachpappen,

von den Herren C. Stalling & Co. in Niederau nach schleischer Art gefertigt, habe ich in beliebigen Quantitäten abzugeben und empfehle dieses vaterländische Fabrikat, für dessen Güte ich bürgen, hierdurch angelegentlichst.

Dresden.

Gustav Schilling.

Sophienstr. Nr. 4.

Franfurter Apfelwein, Meißner roth und weißen Wein

empfehlte **Carl Friedrich Allmer** am Freiburger Platz.

Gorzen zu Meisewitz.

Heute **Concert** v. Musikchor der Artillerie.

Anfang 4 Uhr.

Die Carolabäder

an der Leipziger Eisenbahn und dem Birkenwäldchen so freundlich und reizend gelegen, verdienen ihrer netten, reinlichen und comfortablen Einrichtung halber einiger Erwähnung und sind des Lobes würdig. Den ganzen Tag, sowohl im Sommer als im Winter, warm oder kalt sind sie in Thätigkeit. Außerdem gewähren sie noch den Vortheil, daß man zu jeder Zeit ein Extra-Dampfbad in einer besonders abgeschlossenen Pötte haben kann. Wie heilsam und wohlthund dieselben sind, hat namentlich das Carola-Bad Beispiele vielsacher Art auszuweisen. Insbesondere fühle ich mich zu diesen Zeilen veranlaßt wegen der vorzüglich guten Bedienung und Abwartung, resp. der sorgsamsten und aufmerksamsten Pflege, so daß man sie in jedweder Beziehung auf das Angelegentlichste empfehlen kann. Ich habe sie mehrmals mit dem besten Erfolge angewendet.

Der Name des Einsenders ist im Bade selbst zu erfahren.

Simbeerfaß,

eignes Fabrikat, in Ind. Kompen gesotten, rein, spiegelhell und dunkel von Farbe, empfiehlt billigt

Julius Beck,

Wilsdr. Str. 18.

Neue geräuch. Heringe,
Mar. Heringe m. Früchten

empfehlte **Julius Beck,**

Wilsdr. Str. 18.

Eine Aufwartung

zu Abwartung eines Kindes wird gesucht
Annenstraße 23, I. links.

nonnenkuchen.

den
n?
arf er
n?
ist,
ein.
gan-
wif-
nen.

Von natürlichen Mineralwässern 1861r. Auszug

trafen bis heute folgende bei mir ein:

Adelheidsquelle.	Krankennheiler Jodsodawasser.
Biliner Sauerbrunnen.	„ Jodschwefelwasser.
Carlsbader Mühlbrunnen.	Kreuznacher Elisabethquelle.
„ Neubrunnen.	Lippspringer Arminiusquelle.
„ Schlossbrunnen.	Marienbader Kreuzbrunnen.
„ Theresienbrunnen.	„ Ferdinandsbrunnen.
„ Sprudel.	Püllnaer Bitterwasser.
Egerer Franzensbrunnen.	Pyrmonter Stahlbrunnen.
„ Salzquelle.	Saidschützer Bitterwasser.
„ Wiesenquelle.	Schlesischer Obersalzbrunnen.
Emser Kesselwasser.	Schwalbacher Stahlbrunnen.
„ Kränchenwasser.	„ Weinbrunnen.
Fackinger Säuerling.	Selterser Wasser.
Friedrichshaller Bitterwasser.	Vichy-Wasser Grand Grille.
Homburger Elisabethquelle.	Weilbacher Schwefelquelle.
Kissinger Rakoczi. Weissstempel.	Wildunger Georg-Victorsquelle.
desgl. Rothstempel.	Wittekind Salzbrunnen.
desgl. Gasfüllung.	„ Gasfüllung.

Giesshübler Buchsäuerling, erwarte binnen Kurzem.

Selten verordnete, bei mir nicht vorräthige Wässer werden auf Verlangen durch mich von den Quellen besorgt.

Ich halte ferner noch Lager von **Seesalz**, **Kreuznacher Mutterlaugensalz**,

Kösener und **Wittekindbadesalz**.

Sämmtliche hier genannte Wässer habe ich direct bezogen und kann daher auch Wiederverkäufern angemessenen Rabatt gewähren. Ueber die Frische der Wässer kann ich mich nöthigenfalls durch Frachtbriefe und Rechnungen ausweisen. — Brunnenchriften werden gratis verabreicht.

Indem ich diese meine Anzeige gütiger Beachtung empfehle, verspreche ich bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Carl Fiedler, Dresden, Schlossstrasse No. 11.

Einige Sorten

Gardinen

Woll mit Tüll und ganz Tüll
verkaufe ich billig aus.

J. A. Simon,
Altmarkt, (Rathhausseite).

Garten-Möbel von Naturholz

in bedeutender Auswahl empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen der
Korbwaaren-Verkauf von **C. Winter**, Neustadt, Casernenstraße 2

It
auf
J
empfe
Hen
v
s
emp
zu
Bairi
Si
Gro
Mpe
So
Su
von
2

Sonntag den 24. Mai

Italienische Nacht & Concert

auf vielseitiges Verlangen im Saale des Gasthofs zum Sächsischen Wolf in Deuben.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr.
Musikdirector **Steffan** Gastwirth **Göldner**.

Restauration zum Plauenschen Lagerkeller

empfehl't ein gutes Töpfchen Lager-Bier sowie auch einfaches lichtiges Bier.

W. Lebnisch.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Elbsalon bei Wieschen,

schönster Naturpunkt Dresdens, empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Restauration zur Begerburg

empfehl't sich bei der noch so neuen Baublüthe zu geneigtem Besuch.

L. D. Winkler.

Schusterhaus.

Im brillanten Saale:

heute Baublüthen - Fest.

Im Saale des Polnischen Brauhauses

heute Sonntag den 12. Mai

National-Gesangconcert

der durch ihre Kunstreisen in Holland, Belgien, Frankreich, Rußland und Deutschland rühmlichst bekannten wirklichen



Bairischen Alpenfänger-Gesellschaft Haug und des National-Komikers Trini.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Siegels Restauration (früher Krafft).

Morgen Montag den 13. Mai Abends 6 Uhr

Großes National-Concert der rühmlichst bekannten Alpenfänger-Gesellschaft Haug und des National-Komikers Trini.

Entrée 2½ Ngr.

Commun-Schanz zu Strießen!!!

Humoristisches Gesangs-Concert von den Herren Magnus und Wunderlich nebst Gesellschaft.

Anfang 5 Uhr.

Berlin, den 11. Mai.

St. Schuld.	Berl. Stett.
Scheine — 87 7/8	— 115 3/4
Neue Anleihe — 102 1/4	Beybacher — 132
Nationalanl. — 55 1/2	Breslau-Freib. — —
Prämienanl. — 120	Schweidn. alt — —
R. Pr. Anl. — 107	Söln-Rind. — 151 1/2
Def. Metalliq. — 47 1/2	Cosel-Oberb. — 33
Def. 54r. Loose — 62	Magd. Wittb. — —
Def. Gr. Loose — 54	Mainz Ebg. — 102
Def. n. Anl. — 59	Mecklenburg — —
R. poln. Schatz-oblg. — 79 1/2	Nordb. Frd. B. — 44 1/8
Oblg. — 79 1/2	Ober-Schlesisch — 120 1/2
Actien: Braunschw. — —	Dehr. Franz. — 133
Bankactien — —	Rheinische — 83
Darmstädter — 73 3/4	Thüringer — 106
Deffauer — 23 1/2	Disc. Comm. — —
Germer — 69	Anth. — —
Gothaer — —	Pr. BankAnth. — —
Thüringer — 54	Def. Banknot. — 69 7/8
Weimarsche — 78	Wechselseurse: — —
Deffauer Cred. — 13 7/8	Amsterd. R. C. — 141 7/8
Genfer — 26 1/4	Hamb. R. C. — 150 1/8
Leipziger — 62 1/4	London 3 M. — 6,19 1/4
Dej. Reich. — 59 1/2	Paris 2 M. — 79 1/4
Essenb.-Act. Ber. — —	Wien 3 M. — 69
in-Anhalt — 125 1/2	Frankf. a. M. — 56,22

Berliner Productenbörse, den 11. Mai. Weizen loco 71—84 G. — Roggen loco 48 3/4 G., Frühj. 48 1/8 G., Mai-Juni 48 1/8 G. 300 gel. — Spiritus loco 185,6 G. Frühj. 19 1/8 G., Mai-Juni 19 1/2 G. flau. — Rübböl loco 11 1/2 G., Frühjahr 11 1/2 G. Herbst 12 G. flau. — Gerste loco 38—44 G. — Hafer loco 24—28 G., Frühj. 24 1/2 G., Mai-Juni 26 1/2 G.

Akustisches Cabinet, Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v. 10—6 U.

Königl. Hoftheater.

Sonntag, den 12. Mai:

Der Prophet.

Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer. Unter Mitwirkung der Herren: Schnorr von Carolsfeld, Schloß, Weiß, Hahnemann, Bohrer, Hollmann, Herbold.

Fibes — Frau Zachmann-Wagner, Königl. preuß. Kammerfängerin, als letzte Gastrolle. Bertha — Fräulein Georgine Schubert als Gast. Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 13. Mai: Medea. Trauerspiel in 4 Acten von Grillparzer. (Neu einstudirt.) Medea — Fräulein Fanny Janauschek, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.

Zweites Theater.

Sonntag, den 12. Mai: Zwei Vorstellungen im Sommertheater im R. großen Garten.

Nachmittagsvorstellung. Anfang 4 Uhr. Zweite Gastvorstellung des Hrn. Rob. Wegnig vom k. k. Theater zu Detmold.

Die Erbsente, oder: Verwandlung. Schwanke in 2 Aufzügen von G. A. Maltig. Hierauf: Der Kapellmeister von Venedig. Singspiel in 1 Act von E. Schneider.

Abendvorstellung. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Dritte Gastvorstellung des Hrn. Rob. Wegnig. Die Mönche. Lustspiel nach dem Französischen von Lenell.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Restaurateur Aster in Dresden. Hrn. D. G. Siebert auf Gut Treibsch in Kurhessen. Hrn. E. Flade in Cythra. — Eine Tochter: Hrn. Gerichts Rath Hedrich in Leipzig.

Getraut: Hr. C. Bigly in Baugen mit Fräulein P. Pieh in Dresden. Hr. Actuar D. H. Umthor in Lichtenstein mit Fräulein M. Gupfer in Werbau. Hr. Sup.-Regierungsrath M. v. Koppenfels mit Fräulein Th. v. Gutschmidt in Zwittau. Hr. F. Pacter mit Fräulein S. Diller in Pirna.

Gestorben: Hr. Registrator C. G. B. Peters in Dresden. Frau Ch. Häußner, geb. Martin in Schneeberg. Frau A. E. Schatz, geb. Schenbach in Martneutischen.

Extrafahrt von Dresden über Berlin nach Hamburg auf 9 Tage Dauer.

Abfahrt von Dresden, Sonnabend den 1. Juni Nachmittag 2 Uhr.
Ankunft in Berlin, " " " " Abends 8 "
Abfahrt von Berlin, " " " " " " 10 "
Ankunft in Hamburg, Sonntag den 2. Juni Morgens 6 Uhr.
Jedem Passagier steht es frei, mit jedem beliebigen Zuge (Courierzug ausgenommen) früher zurückzufahren, um sich in Berlin aufzuhalten.
Die alleinige Ausgabe der Billets hat Herr Kaufmann Dreßler, Sophienstraße Nr. 7, gefälligst übernommen.

1 Billet III. Classe beträgt 7 Thlr. 5 Ngr.

1 " II. " " 10 " 10 "

und sind solche bis Donnerstag den 30. Mai zu entnehmen; von da an kostet jedes Billet einen Thaler mehr.

Zu einer recht zahlreichen Theilnehmung des geehrten Publikums laden ganz ergebenst ein

**Friedrich Badehorn.
Friedrich Weinert.**

Fortwährend Lager von
Dr. Strube'schem Soda- & Selters-Wasser
in stets frischer Füllung bei **Franz Endler,** am Freiberg-
ger Platz.

Java-Coffee,
als feinschmeckend bekannt, à 9 Ngr. per Pfund empfiehlt
Franz Endler am Freiberg-
ger Platz.

Große süße Franz. Catharin.-Pflaumen
in zwei Sorten und
Böhmische Pflaumen billigt bei
Franz Endler am Freiberg-
ger Platz.

Pa. Schweizer u. Limburger Käse
sehr zart und saftig empfiehlt
Franz Endler,
am Freiberg-ger Platz.

Echt italienische Maccaroni
empfiehlt à Pfund 5 Ngr., bei größeren Quantitäten billiger,
Franz Endler am Freiberg-
ger Platz.

Malen- und Maurer-Farben
in großer Auswahl billigt bei
Carl Friedrich Allmer am Freiberg-
ger Platz.

Thüringer Aepfelwein
von vorzüglicher Qualität
empfiehlt die Restauration von
Friedrich Ziller,
Rhänitzgasse Nr. 7.

Conditorei, Café & Gefrorenes im Kgl. großen Garten.

Dierzu zwei Beilagen.

Vivat Schillerlotterie!

Gedichte von Robert Rijsche.
Zweite verbesserte Auflage. 1 Ngr.
Vivat! ja vivat! rufe ich frohlich aus;
denn die Aussicht auf einen tausendfältigen
Absatz hat sich glänzend erfüllt, da die ersten
Tausend Exemplare binnen acht Tagen ver-
griffen waren, so daß bei der großen Nach-
frage eine zweite Auflage nöthig wurde.
Ein Beweis, wie sehr der rechte Ton der
allgemeinen Stimmung in den Gedichten
angeschlagen ist, die wieder vorrätzig und
bei mir zu haben sind. Also vivat Schiller-
lotterie! auf der Feigengasse Nr. 3, 2 Trepp-
en, wo's bloß 1 Neugroschen kostet.

Mäpfschen-Butter

frische Sendung, sehr wohlschmeckend, em-
pfung und verkauft die Kanne 18½ Ngr.

Louis Standfuß,

Gde der Reinhardstraße und Grünegasse.

**Citronen-Limonaden-
Essenz** eignes Fabrikat, in Fl. von
div. Größe wie auch ausge-
wogen empfiehlt

Julius Beck, Wildstr. Str. Nr. 18.

Maitrank

von frischem Waldmeister und Roselwein
à Fl. 10 Ngr. empfiehlt

Julius Beck, Wildstr. Str.
18.

Seit wann ist es in einem der hiesigen,
schon zu den feineren sich zählenden Manu-
facturgeschäfte Sitte und Mode, daß die
jungen Leute, wahrscheinlich vom Chef, im
Verkaufsgewölbe im Beisein der Kunden
herumgeworfen werden? Geschieht es viel-
leicht deshalb, weil von dem betreffenden
jungen Mann die neuen und modernen Sa-
chen gezeigt werden sollten? so sei dem Herrn
zur Beruhigung mitgetheilt, daß dieser junge
Mann seine Schuldigkeit völlig gethan, denn
erst hat er die älteren Dessins genugsam
vorgelesen und dann erst, nach wieder-
holtem Verlangen, ging er zu neueren
Sachen über. Im Uebrigen mag sich der
Herr in Neustadt noch dienen lassen, daß
Einsender dieses gerade wegen dem betreffen-
den jungen Mann dort kaufen wollte, in-
dem er von demselben schon früher freund-
lich, artig und zuvorkommend bedient wurde.

Die jetzt hier auftretende Säger-Gesell-
schaft des Herrn Haug mit 2 Damen aus
den bairischen Alpen in Vereinigung mit
dem berühmten Komiker Herrn Trini wer-
den, wie wir hören, Montag ein Abend-
Concert von 7 bis 11 Uhr in Siegel's Re-
stauration veranstalten. Der gute Ruf, wel-
cher ihnen vorausgeht, sowie das herrliche
akustisch angelegte Orchester — das sich der
schönen Resonanz wegen insbesondere zu Ge-
sangsvorträgen eignet — lassen einen zahl-
reichen Besuch hoffen und einen recht heiteren
und gemüthlichen Abend versprechen.

Nürnbergger Bier

empfehl
Oscar Renner,
Marienstr. No. 22, Ecke der Margaretheng.

Der zoologische Garten

ist täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Abends 7 Uhr. Das Eintrittsgeld beträgt 5 Ngr. für Erwachsene und 2 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren.

Gartenmöbel von Naturholz Margaretheng. 2.
empfehl in großer Auswahl zu den billigsten Preisen das Korbwaarenlager von
H. Schurig jun.

Die Strohhut-Fabrik von W. A. Heischmann **Familien-Grundstück-Verkauf.**

Gewölbe: gr. Frauengasse Nr. 7, zunächst der Rosmaringasse, empfehl ihr Lager in den neuesten Pariser Façons gearbeitet zu den möglichst billigen Preisen. — Auch werden getragene Strohhüte zum Waschen, Färben, Modernisiren schön vorgerichtet und möglichst schnell ausgeführt!

Ein sehr angenehmes massives Hausgrundstück mit vielen Räumlichkeiten und schönem Garten und Obstbestand, nahe bei Reifewitz, soll für 3500 Thaler verkauft werden. Die Hälfte der ersten Etage ist sofort zu beziehen.

Näheres Plauen Nr. 49 in der Spiritus- und Liqueurfabrik.

Ausverkauf wegen Localveränderung.
Das Kleidermagazin von A. Stahlberg,
große Frauengasse Nr. 17.

empfehl sein assortirtes Lager fertiger Herrengarderobe von acht englischen und französischen Stoffen zu herabgesetzten Preisen.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum beim Wechsel der Saison mein reiches Lager von Taft-, Stroh-, Italienischen, Ranten- und Basthüten, geschmackvoll gearbeitet, so wie auch Puz- und Negligée-Häubchen zu allen Preisen zu empfehlen.

Ernestine Hendel, Puzgeschäft, Wallstr. Nr. 10.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,
Wilsdruffer Strasse No. 47, erste Etage,
empfehl das Neueste und Eleganteste von Frühjahrs-Mänteln, Mantellets in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Befäßen, sowie Mäntel in Taft, Mantillen in dergl., Sammet, Noixée antique, Grosgrain und Atlas, feinen weißen Cachemir-Mänteln, Juaven- und andern Jackchen mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.

Das von den größten Aerzten Frankreichs und Englands empfohlene **Blanc de beauté:**

Extrait de fleurs de Lys ist als das einzige Schönheitsmittel von allen Denen, die es gebraucht, anerkannt. Dasselbe entfernt Sommersprossen, Rötthe, Finnen, gelbe Haut zc. und macht Gesicht, Hals, Schultern und Arme sofort weiß, weich und zart, wie es bei keinem andern Mittel der Fall ist. à Flacon 15 Ngr. empfehl **B. Boerner,** Coiffeur, Neust. Hauptstr. Nr. 16, Eckhaus a. d. Caserne.

In der Grimm'schen Buchhandlung (J. E. Heyn) Moritzstr. 11, ist zu haben:
Die Diätetik in ihren Heilbeziehungen zum Kranksein nebst Grundlinien eines einfachen diätetischen Heilverfahrens auf Grundlage der Schroth'schen Heilmethode, nach eigenen Beobachtungen und Erfahrungen von Dr. Kadner, prakt. Arzte zu Dresden. Preis 15 Ngr.
Bei der am 1. Mai d. J. eröffneten, von einer Actiengesellschaft errichteten, im schönsten Theile Dresdens (am Prießnitzwalde) gelegenen diätetischen Heilanstalt, nach Schroth'scher Methode, wird auf obige Schrift besonders aufmerksam gemacht.

Frischen Gemüse- u. Blumenamen
empfehl **Louis Hübel,** N. 2. Weißgasse Nr. 2.

Levcy-Pflanzen, à Schock 4 und 5 Ngr., Bollen-, Petunien- und andere Blumenpflanzen à Schock 5 Ngr., Verbänen, Fuchsen, Georginen, Calceolarien, Pelargonien zc., à Duzend 15 und 20 Ngr.: Papiermühlengasse Nr. 12.

Familienpension. Mitte der Bürgerwiese, Halbegasse 7a. III.
Das Strohwaaarenlager von F. Jrmier,
H. Weißnerg. 1, empfehl sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenhüte.

Die durch ihre sichern Erfolge überall rühmlichst bekannt gewordenen Toiletartikeln, als:

Das ächte Nussöl, zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, sowie zur Beförderung des Wachstums derselben. à Flacon 2 $\frac{1}{2}$, 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10 und 15 Ngr.

Die beste ächte comprimirte Rosenpom-made, gegen das Ausfallen der Haare das sicherste Mittel, seit Jahren von Tausenden von Personen mit großem Nutzen angewendet, in Blechbüchsen nur 5 Ngr.

Aromatische Eibischwurzelseife, à Stk. 2 u 4 Ngr., 3 St. 5 u. 10, welche durch ihre wohlthätigen Eigenschaften als feine Toiletenseife wie durch die große Billigkeit allen andern Seifen vorzu-ziehen ist.

Olivenharzpommade zum Befestigen der Scheitel- und Bart Haare, das Stück 2, 4, 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.

Jeder Artikel ist meiner Firma versehen, worauf zu achten bitte Bei Abnahme von 6 Stück wird 1 Stück als Rabatt gegeben.

Oscar Baumann,
Rosmarin-asse Nr. 4 in Dresden.

Die Drogen- und Farben-Handlung von **C. A. Fincke,**

Eckhaus des Dippoldiswald. Platzes u. Reitbahnstr. empfiehlt unter Zusicherung billigster Bedienung, ihr Lager von Malerfarben, trocken und in Del gerieben, Leinöl, Firniß, Terpentinöl, Leim, Lacke, Broccen, Kreide u. s. w., sowie **ächten engl. Portland-, Stettiner u. Roman-Cement.**

NB. Preis Courants liegen zur Abforderung bereit.

Dr. Strube'sches Selters- und Soda-Wasser
empfiehlt in frischer Füllung
Hermann Liepke,
Freiberger Straße.

Hiermit die ergebenste Mittheilung, daß der vom Director des gymnastisch-ortho-pädischen Instituts zu Antonstadt-Dresden, Herrn **Robert Ritsche** und mir, dem Unterzeichneten, gemeinschaftlich unterhaltenen

Cursaal für Heilgymnastik in Altstadt-Dresden
auch für das Sommersemester 1861

Töpfergasse Nr. 7, I. Etage

und zwar: für Herren und Knaben von Morgens 7 bis Mittags 1 Uhr,
für Damen und Mädchen von Nachmittags halb 2 bis Abends 7 Uhr

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage **geöffnet** ist.

Unter Hinweis, daß die Uebungen überhaupt nur nach ärztlichem Er-messen und speciell ärztlicher Leitung durch tüchtig geschulte **Gymnasten** und **Gymnastinnen** ausgeführt werden, behalte ich mir, wie bisher, die persönliche Leitung der Uebungen für Unerwachsene vor und empfehle nicht nur denen, welche wegen mangelnder physischer Thätigkeit und sitzender Lebensweise hauptsächlich durch **Func-tionsstörungen in der abdominellen Sphäre** belästigt wer-den, die Heilgymnastik als ein vortreffliches Mittel dagegen, sondern auch und namentlich den Eltern und Erziehern muskelschwacher, blutarmen, scrophulöser, an schlechter Haltung oder **be-ginnender Rückgratsverkrümmung** krankender Kinder dieselbe als sicherstes und naturgemähestes Vorbauungs- und Abhilfemittel warm und angelegentlich.

Im Uebrigen, um **Missverständnissen vorzubeugen**, erkläre ich zu-gleich, daß ich **nach wie vor** als praktischer Arzt und Wundarzt

hierorts practicire und Jedermann bereitwilligst zu Diensten bin.

Dresden, am 1. Mai 1861.

Dr. med. Julius Büttner.

Sprechstunden früh 8 bis 9, Nachm. (ausg. Sonntags) 2 bis 4 Uhr.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihr vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

57r. Markgräfler Weins bei **C. M. Koehler**, Bauhner Straße 30b.

Sigismund Levy's Antiquar-
Buch- und
Musikalienhandlung, Schöffergasse Nr. 5
empfiehlt:

Blüthen und Perlen deutscher Dichtungen,
brillant geb. in Goldschn. 1 thlr. 18 ngr.

— **Poch**, Anatomie des Menschen, 1850.

2 Bde (5 thlr.) 3 Thlr. — **Trockhaus**,
Conversationslexikon, 9. Aufl. in 15 Bdn.

(20 thlr.) 9 thlr. — **Geschftsammlung** für
das Königreich Sachsen. 1818—1853 (36

thlr.) 11 thlr. — **Homers Werke** v. Vog
in 1 Bd. brill. gebdn. 1 thlr. 5 ngr. —

Köhler, Engl. Wörterbuch, 1861. brillant
geb. (2 $\frac{1}{2}$ thlr.) 1 thlr. 20 ngr. — **Molb**,

Franzöf. Taschenwörterbuch, 1860, broch.
(1 thlr.) 20 ngr. — **Moleschott**, Lehre der

Nahrungsmittel. 1853. 17 $\frac{1}{2}$ ngr. — **Mül-
ler**, Grundriß der Physik u. Meteorologie.

1855. (1 $\frac{2}{3}$ thlr.) 1 thlr. — **Die Natur**
von Ute, 1852—54. à Bd. (3 $\frac{1}{3}$ thlr.)

1 thlr. 5 ngr. — **Peläcus**, Der Olymp.
1860, brill. geb. 1 thlr. — **Postel**, Der

Führer in die Pflanzenwelt, mit Holzschn.
1856, 1 thlr. — **Rabenhorst**, Flora von

Sachsen 1859, (1 $\frac{1}{2}$ thlr.) 25 ngr. — **Rei-
chenbach**, Flora von Sachsen 1844 (2 $\frac{1}{2}$

thlr.) 1 thlr. 10 ngr. — **Saronia**, oder
Museum für deutsche Vaterlandskunde, mit

sehr vielen Abbildungen 5 Bde. (15 thlr.)
3 thlr. — **Schiebe**, die Contourwissenschaft

1853 (3 $\frac{1}{4}$ thlr.) 1 thlr. 25 ngr., do. von
1837, 20 ngr., dessen Buchhaltung 1852

(2 $\frac{2}{3}$ thlr.) 1 thlr. 12 $\frac{1}{2}$ ngr., do. von 1847
1 thlr. — **Schillers Werke** elegant geb. à

4 thlr. 20 ngr., à 4 thlr. 15 ngr. und à
4 thlr. — **Schmidt**, Französisches Wörterb.

1861, broch. (2 thlr.) 1 thlr. 10 ngr. —
Shakespeare's Werke von Schlegel und Tief

mit Staphischen in 9 Bdn., eleg. geb. 5
thlr. — **Stieler**, Großer Hand-Atlas über

alle Theile der Erde 1833 (19 thlr.) 2 thlr.
15 Ngr. — **Stöckhard**, Schule der Chemie

1858, 1 thlr. 20 ngr., do. 1857 1 thlr.
10 ngr. — **Thieme**, Großes Englisches

Wörterbuch 1861, broch. (3 thlr.) 2 thlr.,
dessen kleineres Wörterbuch 1846, 20 ngr.

— **Thibaut**, Franzöf. Wörterb. 1861 (2 $\frac{2}{3}$
thlr.) eleg. geb. 1 thlr. 20 ngr. — **Wshok-**

kes Novellen, 15 Theile in 8 Bdn., eleg.
geb. 6 thlr. 10 ngr.

— **Auber**, Die Stumme von Portici, Cla-
vierauszug mit Text 15 ngr. — **Bach**, Mo-

tetten in Partitur (2 $\frac{2}{3}$ thlr.) 1 thlr. 10
ngr. — **Badarzewska**, La Prière d'une

Vierge p. Piano 7 ngr. — **Beethoven**,
Adelaide do. 7 ngr., dessen Sehnsucht-

Schmerz- und Hoffnungswalzer 3 $\frac{1}{2}$ ngr.
— **Clementi**, Gradus ad Parnassum, 2.

Bnd. (2 $\frac{2}{3}$ thlr.) 1 thlr. 10 ngr. —
Cramer, Studien, 4 Hefte 2 thlr., dessen

Pianoforteschule 18 ngr. — **Guck**, Zvbi-
genie auf Lauris, Clavierauszug mit Text

(4 thlr.) 1 thlr. 25 ngr. — **Haydn**, Die
Schöpfung do. (4 thlr.) 1 thlr. 10 ngr.,

dessen 3. Sinfonie in Partitur (1 $\frac{1}{3}$ thlr.)
15 ngr., dessen Kindersymphonie für Piano

8 ngr. — **Koutski**, Reveil du Lion p.
Wagner do. 14 ngr. — **Lortzing**, Czaar

und Zimmermann, Clavierausz. ohne Worte
(3 $\frac{2}{3}$ thlr.) 1 thlr. 20 ngr. — **Meyer-**

beer, Robert der Teufel do. (6 $\frac{1}{2}$ thlr.) 3

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommene Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntage) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27. II, alltäglich vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt.
Rath und Leibzahn-Arzt Sr. I. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Blumen-, Gemüse- u. Grassamen,
Garten-Perennien (Stauden) in schönsten Sorten; Georginen, Fuchsen, Berbenen. Elegante Blattpflanzen für Gruppen, alle Arten Sommerblumenpflanzen sind in großer Auswahl, billigst zu haben in der Kunst- und Handelsgärtnerei **C. B. Schneider**, Böhmische Gasse 21 und Eingang Bauernstr. 9.

Salons zum Haarschneiden und Frisiren,
saubere Wäntel, Bürsten und Kämme, sorgfältigste Bedienung, empfiehlt zu billigsten Preisen
Eduard Springer, Coiffeur,
30 Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldenen Ring, vis-à-vis der Post.

Neuestes und alleiniges Etablissement!!!

Indem ich einem geehrten Publicum für das mir in meinem früheren Geschäfts-local **Blänkner Straße 52** geschenkte Vertrauen aufrichtig zu danken, nicht verfehle, erlaube mir gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß ich in meinem an der **Blasewitzer Straße Nr. 8** beleagerten Grundstück einen **Caffée- und Kuchengarten**, dessen

Gröfßnung Sonntag, den 12. Mai
stattfindet, erri tter habe. Mit den feinsten neubacknen Weiß- und Butterbäckereywaaren bin ich stets aufzuwarten im Stande, sowie mir die beste Bewirthung überhaupt stets angelegen sein wird. Freundlichem Besuche sieht entgegen

Carl Schubert, Weiß- und Butterbäcker.

Achtung. Sobald als das neue

Gewerbegesetz und dessen Ausführungs-Verordnung erscheint, werden wir davon eine billige Ausgabe bringen. Dies als Antwort auf die vielen an uns ergangenen Anfragen. — Mit Exemplaren des **Entwurfs** können wir noch dienen.

Dresden,
den 9. Mai 1861.
C. C. Meinhold & Söhne,
Königl Hofbuchdruckerei.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß das bisher von Herrn **Gustav Schilling** in Dresden innegehabte Commissionslager von

schlesischen Dachpappen

(als hartes Bedachungsmaterial anerkannt und empfohlen durch Ministerial-Rescript d. d. Dresden, den 28 October 1859) unterm heutigen Tage an

Herrn Johann Carl Seebe in Dresden

übergegangen ist, so daß alle ferneren Aufträge fortan nur an diese Firma zu richten sind. Von dem Commissionslager sind **Dachpappen** in Rollen und Tafeln so wie das nöthige Zubehör jederzeit zu den Fabrikpreisen zu beziehen und bemerken wir ferner, daß die Fabrik zur Ausführung von **Accordarbeiten** — für welche dieselbe Garantie übernimmt — stets sachkundige Arbeitskräfte zur Verfügung stellt.

Görlitz, Breslau und Barge bei Sagan,
am 26. April 1861.

Stalling & Ziem.

August Burkmann, 28 Badergasse 28,
empfeht sein in allen Neuheiten reichhaltiges Seiden-, Knopf- und Posamentierwaarenlager zu den billigsten Preisen. Alle Arten in dieses Fach einschlagenden Bestellungen werden reell und prompt ausgeführt.

Pochmann's Leihbibliothek (Brandt) Bilddruck-Verlag
neueste und gangbarste Lectüre in allen Fächern und 6 Sprachen.

1 Thlr. — **Mozart, Don Juan**, do. mit Text 1 Thlr. dessen Requiem do. 12 1/2 ngr. — **Rossini, Tancred** do. (4 Thlr.) 1 Thlr. 25 ngr. und à 15 ngr. — **Spontini, Die Vestalin** do ohne Worte 18 ngr. — **Strakosky, Madeflymarich** f. Piano 7 ngr. — **Volkslied** aus Thüringen ohne Worte 7 ngr. — **Weyl, Die Klostersglocken** f. Piano 8 ngr. — **Czeruy, Die Kunst der Fingertfertigkeit** 2 Thlr. 20 ngr. — **Herold, Zampa, Clavierauszug** mit Text 15 ngr., do. vierhändig ohne Worte (4 Thlr.) 1 Thlr. 10 ngr. — **Oeuvres de Mozart, Cahier 6.** 7. 9—13 à Heft (3 Thlr.) 20 ngr. — **Müller, Erster Lehrmeister am Pianoforte**, 5 Bndch. (3/4 Thlr.) 1 Thlr. 15 ngr., einzeln à 10 bis 15 ngr. — **La Varsoviennne** p. Piano 3 1/2 ngr. — **Weber, Oberon, Clavierauszug** ohne Worte (4 Thlr.) 2 Thlr. — **Hüntten, Clavierakademie** 2 Thlr. — **Kalkbrenner, Pianoforteschule** (4 Thlr.) 1 Thlr. 10 ngr. — **Overtüren** zu beliebigen classischen Opern für Piano à 1 ngr. 8 pf., vierhändig à 3 1/2 ngr.

Auguste Winckler,

Johannissgasse Nr. 5,
empfeht sich mit einer großen Auswahl feiner, selbstgefertigter Chemisetten, Kragen, Aermel und Manschetten für Herren, Damen und Kinder; feine und middle Negligé-Häubchen, gestricke und gebogte Unterröcke, fertig zum Gebrauch. Bestellungen auf vorerwähnte Arbeiten, sowie auf Vorzeichnungen und Namensstickerei werden solid und möglichst billigst ausgeführt. Auch sind daselbst alle Arten Zwirne, Bänder, wollene und baumwollene Garne, gestricke Strümpfe und dergl. Artikel in guter Waare zu billigen Preisen zu haben.

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preis von 3 bis 10 Thlr., stehen zum Verkauf:
Marasethengasse Nr. 2.

Häkelmuster,

neu angekommen, empfiehlt
S. Weickert's Kunsthandlung,
große Schießgasse.

Mützen & Hüte

empfeht billigst
G. Berge, Sporerergasse Nr. 12

Darlehen auf Leibhauscheine, Sparkassenbücher u. Gold, Silber: **Breitegasse Nr. 2, 3 Tr.** (früher Landhausstr. 20.)

Blumen-Canaster

sehr schönen wohlriechenden Kabat in Packeten à 1 ngr. empfiehlt
Wilhelm Rour,
Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Schlafrock = Magazin

von **C. Wern,**
Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süsmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (bier besonders Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 im Gewölbe u. I. Et., sowie Sporerg. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; für Neustadt: Hauptstraße 24 beim Buchbinder Rehsfeld.

Koeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt** **Str.** in grösst. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. **Casernen-** **weine** herbe u. süsse **Straw.** **Armer** etc. etc. **et** **en** **detail** **Nr.** 12a.

Sidonien-Bad, große Oberseergasse Nr. 33, nahe der Brager Straße: **Cur-, Bannen- und Hausbäder.**

H. E. Philipp hält sein Lager: **Afric. Weine** vom Cap d. g. Hoffnung; **Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner,** so wie **f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und Landweine** in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Lilionesse reinigt binnen vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., 1 Flasche 15 Ngr. **Orientalisches Entthaumittel,** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzengungs-Extract,** à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungs-Mittel,** à Flacon 25 Ngr., ½ Fl. 12½ Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin. Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** u. b. **C. C. Meizer,** Oststraasse, No. 28, woselbst auch **Kräuterseife** in Stk. à 2 Ngr. zu haben ist.

G. Heber & Co. in Dresden H. Pachtstraße Nr. 10 empfehlen ihr Lager von **Barras, Pack- und Sackleinen, Hanfleinen, Zwisch** und **Hessian** in mehreren Breiten, sowie **Getraide-, Mehl- und Pack-Säcke,** **Zelt- und Wagenplanen, Geld- und Gemüse-Säckchen** in allen Größen.

Stuhlrohr in verschiedener Stärke, Pfund 45—60 Pf in ganzen Bunden noch billiger, empfiehlt **Wilibald Roux,** Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Von den von mir fabricirten, ärztlich günstig beurtheilten

schwarze Kräuterbonbons und schwarzem Kräuter syrup wovon erstere nach Gewicht in jeder Quantität, letzterer in Flaschen à 10 Ngr. und ausgewogen verkauft werden, übergab ich für Dresden Commissionslager

für die Neustadt, für die Altstadt: **Herrn Otto Schönig,** **Herrn Carl Fiedler,** Hauptstr. Nr. 18. Schloßstr. Nr. 11. und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

H. Th. Sievert in Zittau. **Attest.** Der Unterzeichnete bestätigt, bei den mehrfach gerade jetzt vorgekommenen Lungen-Catarrhs den oben angezeigten Kräuter syrup, namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbonbons sehr wirksam gefunden zu haben. Zittau, den 12. October 1860. Bezirksarzt Dr. Just.

Haarrollen

in allen Farben und Größen à 2½ Ngr bis 10 Ngr. empfiehlt

Oscar Baumann, Rosmaringasse 4.

Grabsteine und **Marmorwaaren** empfiehlt zu billigen Preisen **E. C. Fehrmann,** Lange-gasse 31.

Rohr zu Crinolinen passend empfiehlt **Wilibald Roux,** Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Die Werkzeug-Fabrik von **Gustav Wermann,** **Palmtstraße 55,** empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von Werkzeugen für Holzarbeiter.

Erfurter Levkopfpflanzen starke verstopfte, à Schock 5 Ngr., Sellerie à Schd. 2½ Ngr., Georginen, Fuchsen, Verbenaen, **Wblyg.** **Heliotrop,** **Petunien** etc. à Duz. 12—15 Ngr, sowie Sommerblumenpflanzen in großer Auswahl empfiehlt **Carl Schlick,** Wienerstr. 1.

Gesuch. Ein Victualien-geschäft wird von pünktlich zahlenden Leuten zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen unter E. R. H. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Sine große Parthie
Piqué-Hemden,
ältere Muster,
verkaufe ich, um damit zu räumen:
à Stück 1½ Thaler.
NB. Hemden werden nach dem Maß wie bisher prompt angefertigt.
Carl Behr, vis-à-vis Hotel de Bologne, Schloßstraße

Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London. Bei niedrigsten Prämien-sätze gewährt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Meyfel,** Marienstr. 7 vis-à-vis Margarethenp.

Th. Henselius, **Linienanstalt,** gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Liniren von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften **Paginas, Tabellen, Noten, und Conto-Correnten** etc.

Contobücher in allen Größen, bedeutend vergrößertes Lager und nur selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei v. **Emil Klink,** mittl. Fraueng. 7, 2. Et., im Hause des Hrn Hofklempler **Bertram Dr. Butner,** pract. Arzt u. Wundarzt, Topfergasse 7, 1. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Gustav Claus, Dippoldswald. Platz Nr. 9, Vollständig assort. Handschuhlager, elastische Tragbänder und Kniegürtel, Schlips, Cravatten, div. Gummiwaaren. (Bedienung reell — Preise billig.)